

Mahlers 1. Sinfonie

Vorbereitungsmaterial zum Probenbesuch

LUZERNER
SINFONIEORCHESTER

1805
RESIDENZORCHESTER KKL LUZERN



Gustav Mahler, 1. Sinfonie in D-Dur

Wer war eigentlich Gustav Mahler?

Gustav Mahler wurde 1860 in Kalischt, einem Ort im heutigen Tschechien, geboren. Das war 16 Jahre bevor das Telefon erfunden wurde und ganze 26 Jahre bevor das Auto erfunden wurde.

Obwohl er schon im Alter von sechs Jahren erste kleine Stücke schrieb, wurde er zuerst als Dirigent berühmt. Im Alter von 20 Jahren hatte er seine erste Anstellung als Kapellmeister (wie man damals die Dirigenten noch nannte). Bald führten ihn weitere Anstellungen zuerst durch ganz Europa und später sogar bis nach New York. Er war somit einer der berühmtesten Dirigenten seiner Zeit.



Was macht denn eigentlich ein:e Dirigent:in?
Finde die Antwort im [Video](#) (bis 5:35).

Neben seiner Arbeit als Dirigent blieb das Komponieren von Musik seine grosse Leidenschaft. Oft dirigierte er auch seine eigenen Werke. Während er als Dirigent ein gefeierter Star war, kamen aber seine Kompositionen nicht so gut an. Seine Art zu komponieren war den damaligen Zuhörer:innen wohl etwas zu modern. So entstanden auch unschöne Karikaturen von ihm - ihr könnt euch darunter die damalige Form eines *Memes* vorstellen. Diese hier zeigt ihn beim Dirigieren seiner 1. Sinfonie:



Eine Sinfonie ist ein Werk für Orchester, welches aus mehreren Sätzen besteht. Das kannst du dir so vorstellen wie ein Buch, welches ebenfalls in Kapitel unterteilt wird. Die Sinfonien sind eine Art «Königsdisziplin» für alle Komponist:innen. Mahlers erste Sinfonie dauert insgesamt gut 50 Minuten und ist (wie die meisten Sinfonien) in vier Sätze unterteilt.

Erst rund 50 Jahre nach seinem Tod wurden seine Werke in den 1960er Jahren «wiederentdeckt» und fanden nun viel mehr Anklang. Heutzutage gilt Mahler auch als einer der grössten Komponisten seiner Zeit und seine Werke werden regelmässig aufgeführt.

Mahlers 1. Sinfonie

Inspiration für seine Kompositionen fand Mahler oft in der Natur, fernab seines hektischen Alltags als Dirigent. Er komponierte meistens während seiner Sommerferien, die er in den österreichischen Alpen verbrachte. Dort liess er sogar kleine «Komponierhäuschen» für sich bauen. Zu Beginn seiner 1. Sinfonie schreibt Mahler als Anweisung für die Musiker:innen «Wie ein Naturlaut» in die Noten. Hören wir doch mal, wie das klingt.



Abbildung 1: Mahlers zweites
Komponierhäuschen



Hört euch den Beginn des 1. Satzes an (bis 3:45), schliesst dazu die Augen und stellt euch vor, dass ihr draussen in der Natur seid.

Was seht ihr vor eurem inneren Auge?

Hört ihr irgendwelche speziellen «Naturgeräusche»?

Am einfachsten erkennbar ist der Kuckucks-Ruf (bis 2:12), der von verschiedenen Instrumenten immer wieder gespielt wird. Ist euch auch das Signal (bis 1:50) aufgefallen, welches von den Trompeten gespielt wird? Das erinnert doch an einen Weckruf, der von Jägern auf ihren Jagdhörnern gespielt wird, wenn sie zur Jagd aufbrechen! Vielleicht war es in eurer Fantasie aber auch etwas anderes, beispielsweise die Fanfare einer durchreisenden Königin.



Schaut euch den Ausschnitt mit dem Trompetensignal (bis 1:50) nochmals im Video an.

Seht ihr die Trompeten irgendwo?

Die Plätze, an welchen die Trompeten normalerweise sitzen, sind leer. Das ist so, weil sie dieses Signal hinter der Bühne spielen. Mahler verlangt dies, damit wir im Publikum das Gefühl bekommen, diese «Jäger» seien noch weit entfernt.

Nach diesem langsamen Erwachen der Natur entwickelt sich der Kuckucks-Ruf plötzlich zu einer ganzen Melodie, die zuerst von den Celli vorgestellt wird und dann schnell von anderen Instrumenten übernommen wird. (bis 4:52) Diese Melodie verwendete Mahler bereits in einer früheren Komposition, nämlich dem Lied «Ging heut' Morgen über's Feld» (bis 1:28). Das Lied erzählt von einem Gesellen (ein reisender Handwerker), der in die weite Welt aufbricht und dabei die Natur um sich herum bestaunt.

Zu Beginn seiner Sinfonie versetzt uns Mahler in folgende Situation: Der Morgen bricht an, die Natur erwacht. Ein Wanderer macht sich auf den Weg. Diese Stimmung wird in der Romantik oft dargestellt. Sei es in der Musik oder auch in der Kunst, wie zum Beispiel vom Maler *Caspar David Friedrich* (siehe Titelbild).

Der zweite Satz der Sinfonie beginnt mit einem «Ländler» (bis 16:01). Mahler benutzt also längst nicht nur Melodien, die er selbst erfunden hat, sondern bedient sich auch immer wieder Stücken und Ideen, welche er anderswoher kennt. Als vierjähriger Knabe soll er bereits über 200 verschiedene Volkslieder gekannt haben.

Im 3. Satz kommt Musik, die an Klezmer erinnert (bis 26:45) vor. Mahler wuchs in einer jüdischen Familie auf, weshalb ihm diese jüdische Volksmusik bestens bekannt ist. Ebenfalls im 3. Satz zitiert (bis 28:31) er erneut (wie im 1. Satz) ein Lied (bis 3:25) aus seinem Liederzyklus «Lieder eines fahrenden Gesellen».



Auch heute verwenden Musiker:innen gerne Musik anderer Künstler:innen und basteln daraus einen neuen Song. Durch die heutige Aufnahmetechnik ist das viel einfacher geworden und wird «Sampling» genannt.

Kennst du Beispiele dafür?

Falls nicht: Hier findest du eine ganze Menge an Beispielen.

Das wohl bekannteste Zitat Mahlers befindet sich aber am Anfang des 3. Satzes.



Höre dir den Anfang des 3. Satzes an. (bis 23:32)

Erkennst du die Melodie?

Falls ja: Klingt es so, wie du es normalerweise kennst?

Ja genau! Das ist «Bruder Jakob» - nur klingt es irgendwie komisch... Das hat zwei Gründe: Zum einen wird die Melodie hier von einem Kontrabass gespielt. Das ist das tiefste Streichinstrument und wird deshalb nur selten zum Spielen solcher Melodien verwendet. Zum anderen schreibt Mahler die Melodie hier in Moll anstelle von dem uns gewohnten Dur. Das bedeutet, dass er einzelne Töne abändert, wodurch die Melodie plötzlich dunkler klingt.



Singt oder spielt «Bruder Jakob» in der Dur- und Moll-Version. Alternativ könnt ihr euch den Unterschied in diesem kurzen Video nochmals anhören.



Der 3. Satz ist somit eine Art seltsamer, ironischer Trauermarsch mit kurzen Ausbrüchen in eine fröhlichere Stimmung (Klezmer). Das überrascht nicht besonders, wenn wir uns Mahlers Inspiration zu diesem Teil ansehen: Der Holzschnitt von *Moritz von Schwind* zeigt, wie die Tiere den Jäger zu Grabe tragen. So sind die Tiere wohl nicht allzu traurig, dass der Jäger sie nun nicht mehr jagen wird.



Der 4. Satz beginnt mit einem regelrechten Knall und geht genauso stürmisch weiter. Unser Wanderer wird anscheinend nochmals richtig auf die Probe gestellt.



Denkst du, das Abenteuer unseres Wanderers geht schlussendlich gut aus?

Höre die Antwort darauf im Konzert. Viel Spass!

Falls du noch ein paar zusätzliche «Geheimnisse» des Orchesters erfahren möchtest, findest du [hier](#) ein paar spannende Einblicke.

Verwendete Quellen:

<https://gustavmahler.com>

<https://blumine.net/>

https://de.wikipedia.org/wiki/Gustav_Mahler

[https://de.m.wikipedia.org/wiki/1. Sinfonie \(Mahler\)](https://de.m.wikipedia.org/wiki/1._Sinfonie_(Mahler))

<https://www1.wdr.de/orchester-und-chor/sinfonieorchester/werkeinfuehrungen/mahler-erste-sinfonie-100.html>
abgerufen am 12.09.2025

Bildquellen:

[https://de.wikipedia.org/wiki/Der_Wanderer %C3%BCber dem Nebelmeer#/media/Datei:Ueber-die-sammlung-19-jahrhundert-caspar-david-friedrich-wanderer-ueber-dem-nebelmeer.jpg](https://de.wikipedia.org/wiki/Der_Wanderer_%C3%BCber_dem_Nebelmeer#/media/Datei:Ueber-die-sammlung-19-jahrhundert-caspar-david-friedrich-wanderer-ueber-dem-nebelmeer.jpg)

<https://kr.pinterest.com/pin/858780222672446767/>

[https://de.wikipedia.org/wiki/Gustav_Mahler#/media/Datei:Maria W%C3%B6rth Sekirn Mahler Komponierh%C3%A4uschen 27062006 01.jpg](https://de.wikipedia.org/wiki/Gustav_Mahler#/media/Datei:Maria_W%C3%B6rth_Sekirn_Mahler_Komponierh%C3%A4uschen_27062006_01.jpg)

[https://de.wikipedia.org/wiki/1. Sinfonie \(Mahler\)#/media/Datei:Schwind Begraebnis.jpg](https://de.wikipedia.org/wiki/1._Sinfonie_(Mahler)#/media/Datei:Schwind_Begraebnis.jpg)
abgerufen am 12.09.2025

Impressum:

Inhalte: Fabian Tschopp

© 2025 | Luzerner Sinfonieorchester